

Ein Schreiben

P. FRANCISCI ESCHINARDI

Soc. JESU,

An

P. ATHANASIVM KIRCHERUM

ejusd. Soc.

Die Flüsse lauffen endtlichen wieder dahin / woher sie gekommen. Was ich von dem Thon und Stimm-werck geschrieben und zuwegen gebracht / das kehret wiederum zu Euch / als seinem Ursprung; Dann solchen Ruhm habt Ihr mit Eurer Musurgia wohl verdienet / und auch erlanget; daß hinfuro niemand von dieser Materi handeln wird / er habe dann von Eurer grund-gelehrten Musurgia, als dem Bronnen und Ursprung / seine Gedancken und Werck hergeleitet. Mehr will ich nicht sagen; damit nicht Eurer bekandt- und berühmten Bescheidenheit / durch solchen / wiewohl niemahlen genugsamen Ruhm / eine Scham-röthe aufgetrieben werde; sondern obiges habe allein darum melden wollen / darmit Männiglich die Ursach wissen möge; warum folgendes von dem Thon und Hall handelndes an Euch gestellet / und gerichtet habe. Und gleichwie es dem Innfluß nichts benimmt / daß die Flüsse mit widerwärtigem Lauff / Ungestümm und ungleichem Geschmack in das grosse Welt-meer einfallen; Also stelle ich meine Gedancken und Meynung von dem Thon und Hall; ob sie wohl den Eürigen manchmahl zuwider lauffen scheinen / als Zoll-gebig Euch vor / und will / daß Ihr sie / als euer gut und eigen ansehen sollet / weilen sie doch den Anfang und Ursprung von Euch haben.

Ich will hier nur Schluß-weise zusammen ziehen / was ich in Druck kommen zu lassen entschlossen bin; und alles Eürem hoch-vernünfftigen Urtheil underwerffen. Erstlichen halt ich darfür / daß die leicht und starck fortgeführte Stimm und Thon / auf der Fläche eines langen Balcken oder Holzes / nicht dem innern Luft des Holzes / sondern vielmehr dessen harten und die Stimme haltenden Theil / daß sie nicht so leicht darvon verschwinde / so dieselbige gleichsam erhärtet und stärcket / dann der Anfall wird in etwas dicht- und gedigenem / viel weiter und stärker / als sonst / fort-geföhret. Welches auch mit Eurer eigenen Meynung bestäätiget wird / da Ihr darfür haltet / daß man auch dergleichen mit einem langen Blech köndte zuwerck richten; allwo man sich gewiß auf die enthaltene innere Luft nicht wohl wird beziehen können; Im Gegentheil halt ich / daß es dem innern Luft bezumessen; daß man eine / durch ein in der Wand verborgenes Rohr geleitete Stimm besser und eigentlicher höret / so man das Ohr genau an die Wand hält / als wann es zum Exempel nur eine Spannen breit darvon wäre: Die Ursach ist / weilen die innere Wand-luft / in dem sie eingefangen und eingeschlossen gleichsam gedigen und um etwas dicht wird: hergegen die äussere Luft (ich rede von der Luft hinder oder auffer der Wand) verschwindt und vergehet alsobald; derowegen auch durch solche Flucht von der Stärke der Stimm viel mit fortgeht / und zwar nach Gelegenheit anderer Umstände. Jedoch ist zu wissen / daß ich hier rede von der eigentlichen Stimm / nicht aber von einem Thon oder Hall / so durch Anschlag der Wand geschiehet / dann solcher Schlag-hall von den harten Maur-theilen besser und stärker fort-geföhret wird.

Daß man aber in gemein saget; daß in den Kirchen und Zimmern / so mit Tapetten behänget / der Hall und Thon weniger und schwächer als sonst geschiehet / gehöret werde; und das darum / weilen das lind und weiche auch verstopffe und aufhalte. So halte ich darfür / daß man da einen guten Unterscheid müsse machen / under dem undeutlichen Säusen / und einem deutlich- und verständlichen Thon; dann das undeutliche Säusen und Hallen wird zwar etwas schlechters kommen / weilen an der Stärke etwas abgeht: hergegen aber schadet die weiche oder gelinde dem deutlichen Thon nichts / ja hilft vielmehr und befördert dessen deutliche Vernehmlichkeit: dann eben darum / weilen da kein sonderliche Reflexion, Stimm-bruch oder Widerhall geschiehet / so geschiehet es / daß zum Exempel die erste um etwas gebrochene Sylbe / nicht mit der andern gerad anfallenden zu Gehör kommet / und ist wohl zu mercken / daß absonderlich bey der Music dieses fleißig müsse in acht genommen werden / dann man sich nicht allein für Vermeng- und Vermischung der Sylben / sondern auch der Noten wohl zu hüten / dann sonst viel übel-lautende und wider einander klingende Thon folgen würden: dann das Aug kan zwar viel und verschiedene Sachen zu einer Zeit und zumahlen mit guter Unterscheidung / sehen; dieweilen ein jegliches Ding absonderlich ein Stück von dem behaltenden Aug-häutlen oder Retina ein-

nem